

Nr. 35 Wahlkapitulation König Rudolfs II., Regensburg 1575 November 1

Keine inhaltlichen Modifikationen gegenüber der Wahlkapitulation Kg. Maximilians II. vom 30.11.1562.

*Im KR am 15. und 18.10.1575 beraten¹, am 22.10. gebilligt² und Kg. Rudolf II. am 24.10. übergeben³. Von diesem am 25.10. gebilligt⁴ und am 1.11.1575 im Beisein der Kff. und Pfgf. Ludwigs beeidigt⁵. HStA Dresden, Ältere Urkunden, Nr. 11974 (unfol. Or. auf Pergament mit eigenhd. Unterschrift Kg. Rudolfs II., Vidit-Vermerk des Vizekanzlers Hegenmüller und Ad mandatum-Vermerk des ksl. Hofsekretärs Altenstaig; das kgl. rote Siegel in einer hölzernen Kapsel an einer schwarz-goldenen Schnur. Überschr.: König Rudolffen capitulation, dero ihre kgl. Mt. sich in der wahl, als dieselbe vonn den churfursten des Hailigen Reichs zu einem römischen konig erhöht unnd gekrönet worden, gegen den churfursten verglichenn unnd verpflichtet. Actum Regensburg, den 1. Novembris anno 1575.) = Textvorlage. HHStA Wien, MEA, WuKA 6-2, fol. 486–498' (Konz. fol. 486–487, danach Kop. von anderer Hd.; mit der hier wiedergegebenen Artikelzählung, mit Randvermerk Nota bene zu den Artikeln 5, 8, 10, 17, 19, 21, 23–25, 30–33. Überschr.: Capitulation, obligation unnd pacta, darmit sich der erwolt romisch konig gegen den churfursten [...] ⁶.) = B. LHA Koblenz, Bestand 1A, Nr. 9705 (Or.). = C. HHStA Wien, AUR, 1575 November 1 (Or.). LAV NRW R, Kurköln Urkunden, Nr. 4724 (Or.). HStA München, Kurpfalz Urkunden, Nr. 112 (Or.). GStA PK Berlin, VII. HA Mark als Reichsstand, Nr. 183 (Or.). Druck: GOLDAST, *Politica imperialia*, 608–612 (lat. Übersetzung); LIMNÄUS, *Capitulationes*, 505–512; CARPZOV, *Commentarius*, 382–386; ZIEGLER, *Wahl-Capitulationes*, 55–70; LÜNIG, *Reichs-Archiv*, [Bd. 1279]3,1:] *Pars generalis, continuatio* [1], [2. Teil], 1. Fortsetzung, 254–258; DUMONT, *Corps universel V/I*, 247–251⁷; SCHNEIDT, *Geschichte*, 569–583.*

Wir^a Rudolph der annder, von Gottes genaden erwelter römischer kunig, zu allen zeitten merer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien etc. khunig, ertzherzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabant, zu Steyr, zu Khärndten, zu Crain, zu Lutzemburg, zu Wirttemberg, ober- und nider Schlesien, furst zu Schwaben, marggrave des Hailligen Römischen Reichs zu Burgaw, zu Märhern, ober- unnd nider Laußnitz, gefurster grave zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfierdt, zu Khyburg unnd zu Görtz, lanndtgrave in Elsäß, herr auf der windischen marckh, zu Portenaw und zu Salins etc.^{-a}, bekhennen offentlich mit disem brieff unnd thun khundt allermeniglich:

Alß wir auß schickhung des allmechtigen in khurtzvergangen tagen durch die ordenliche wahl der ehrwürdigen und hochgebornen^b Daniels zu Maintz, Jacoben zu Trier, Salentin, erwelten unnd bestettigten zu Cöln, ertzbischoven, Ludwigen, pfaltzgraven bey Rein, hertzogen in Bayrn unnd graven zu Spanhaim, alß volmechtigen gwaltragers seiner lieb vatters, pfaltzgraff Friderichs, Augusten, hertzogen zu Sachsen, lanndtgraven in Türingen unnd marggraven zu Meissen, unnd Hanß Georgen, marggraven zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der cassuben unnd wenden hertzogen, burggraven zu Nürnberg unnd fursten zu Rugen, des Hailligen Romischen Reichs durch Germanien, Gallien und des khunigreichs Arelat,

¹ KURBRANDENBURG, fol. 141–161 (Nr. 7 und Nr. 8).

² KURBRANDENBURG, fol. 161'–163 (Nr. 11).

³ KURBRANDENBURG, fol. 170'–171' (Nr. 12).

⁴ KURBRANDENBURG, fol. 172 (Nr. 13).

⁵Vgl. Nr. 36.

⁶Ein Wort unleserlich.

⁷Unterschiede zwischen den verschiedenen Textausgaben referiert bei HÄBERLIN, *Reichs-Geschichte* IX, 419–421.

^a Rudolph ... etc.] *In B Einfügung am Rand und korr. aus: N.*

^b Daniels ... ertzcamerern] *In B Einfügung am Rand und korr. aus: N. und N.*

auch Italien ertzcantzlern, ertztruchsässen, ertzmarschalckhen und ertzcamerern^b, unnsern lieben neven, öhaimen und churfursten, zu der ehr und wurde des romischen königlichen namens unnd gewalts erhoben, erhohet und gesetzt sein, der wir uns auch Gott zu lob, dem Hailligen Reich zu ehren unnd der christenhait und teutscher nation, auch gemaines nutzes willen beladen, das wir unns demnach aus freyem genedigem willen mit denselben, unnsern lieben^c neven, öhaimen und churfursten, diser nachvolgender articul geding unnd pacts weiß verainigt, vertragen, die angenommen, bewilligt und zuegesagt haben, alles wissentlich und in crafft dits brieffs.

[1] Zum ersten, das wir in zeit solcher unserer königlichen wurden, // ampts unnd regierung die christenhait unnd den stuel zu Rom, auch babstliche Heyligkait unnd die christliche kirchen alß derselbigen advocat in guettem befelch, schutz und schirm haben, darzu insonderhait in dem Hailligen Reich Friden, recht unnd ainigkhait pflantzen, aufrichten und verfuegen sollen und wöllen, das die iren gepurlichen gang, dem armen alß dem reichen, gewinnen und /280/haben, auch gehalten und denselbigen ordnungen, auch freyhaitten und altem loblichem herkhommen nach gerichtet werden sollen. Gleichwol sovil disen auch den nachvolgenden articl gegenwertiger obligation anfahende „Das sollen und wollen wir mit ir, der churfursten etc.“ belangend^d, haben vorgemelte unsere liebe öhaim, die weltliche churfursten, sich außtruckhenlich gegen uns erclart, was daselbsten von dem stuel zu Rom, auch der bäbstlichen Heyligkait, fur meldung beschicht, das ire liebden darein nit willigen^d noch unns darmit verpunden haben wollen^e.

[2] Wir sollen und wöllen auch sonderlich die vorgemachte gulden bull, den Friden in religion- und prophansachen, auch den landtfriden sambt der handthabung desselben, so auf jungst zu Augspurg im funffunndfunfftzigsten jar gehaltenem reichstag aufgericht, angenommen, verabschiedt unnd verpessert worden, stet unnd vest halten, handthaben unnd darwider niemandts beschweren oder durch anndere beschweren lassen, unnd die andere des Hailligen Reichs ordnungen und gesetz, sovil die dem obgemeltem angenommenen Reichs abschiedt, im funffundfunfftzigsten jar zu Augspurg aufgericht, nit zu wider, confirmiern, ernewern und, wo nott, diselbigen mit rath unser und des Reichs churfursten, fursten und anderer stende bessern, wie das zu yeder zeit des Reichs gelegenhait erfordern wurdet.

[3] Und in allweg sollen und wollen wir die teutsche nation, das Haillig Romisch Reich und die churfursten alß die vordersten glider desselbigen, auch andere fursten, graven, herrn und stende bey iren hochaiten, wurden, rechten, gerechtighaiten, macht unnd gewalt yedem nach seinem standt unnd wesen bleiben lassen one unnsere und menigclichs intrag und verhinderung, und inen darzu ire regalia und obrigkhait, freyhaitten, privilegien, pfandtschafften und gerechtighaiten, auch gepreuch und guet gewonhaitten, so sy bißhero gehabt haben oder in ubegung [!] gewesen // sein, zu wasser unnd zu landt, in guetter bestendiger form one alle waigerung confirmieren unnd bestetten, sie auch dabey alß erwelter romischer konig handthaben, schutzen unnd schirmen, doch menigclichen an seinen rechten unschedlich.

[4] Wir lassen auch zu, das die gedachten sechs churfursten ye zu zeitten nach vermoge der gulden bull unnd irer gelegenhait des Hailligen Reichs zu irer notturfft, auch so sy beschwerlich obligen haben, zusammen khommen mogen, dasselb zubedenckhen unnd zuberatschlagen, das wir auch nit verhindern noch irren unnd derohalben khain ungnade oder widerwillen gegen inen sambtlich noch sonnderlich schöpfen unnd entpfahen, sonder unns in dem unnd andern der gulden bull gemeß genediglich unnd unverweißlich halten sollen und wollen.

/281/[5] Wir sollen unnd wöllen auch alle unzimbliche, hessige bundtnussen, verstrickung unnd zusammenthuen der unnderthanen des adels unnd gemainen volcks, auch die entporung unnd aufruere unnd ungepurlich gewaldt, gegen den churfursten, fursten unnd anndern

^c lieben] In B danach unterstrichen: freunden. C wie Textvorlage.

^d Bezug auf Art. [15].

^e willigen] In B und C: bewilligen.

⁹Der letzte Absatz dieses Art. von Gleichwol bis haben wurde 1562 in die Wahlkapitulation Kg. Maximilians II. aufgenommen und dort als eigenständiger Art. [2] gezählt (ZIEGLER, Wahl-Capitulationes, 39).

furgenomen unnd die hinfuro geschehen mochten, aufheben, abschaffen unnd mit irer, der churfursten, fursten unnd anderer stendt rath unnd hilff daran sein, das solches, wie sich gepurt unnd billich ist, in khunfftige zeit verpotten unnd furkhomen werde.

[6] Wir sollen und wollen darzu fur unns selbst alß erwelter romischer khunig in des Reichs handeln, auch khain bundtnuß oder ainung mit frembden nationen noch sonst im Reich machen, wir haben dann zuvor die sechs churfursten deßhalben an gelegene malstatt zu zimblicher zeit erfordert unnd iren willen samentlich oder des mehrern thails aus inen in solchem erlangt.

[7] Was auch die zeithero ainem yeden churfursten, fursten, herrn unnd andern oder dero vorelltern oder vorfaren gaistlichs unnd weltlichs standts dergestaltt one recht gewaltigclich genommen oder abgetrungen, sollen unnd wollen wir der billichait, wie sich in recht gepurt, wider zu dem seinen verhelffen, bey solchem auch, sovil er recht hat, handthaben, schutzen unnd schirmen one alle // ver hinderung, aufhalt oder saumbnuß.

[8] Zu dem unnd insonderhait sollen unnd wollen wir dem Hailligen Romischen Reich unnd desselben zugehorden nit allain one wissen, willen unnd zulassen gemelter churfursten sambtlich nichts hingeben, verschreiben, verpfenden, versetzen noch in annder wege vereussern oder beschweren, sonder auch unns aufs höchst bearbaiten unnd allen moglichen vleiß unnd ernst furwenden, das jhenig, so darvon khommen, alß verfallen furstenthumb, herrschafften unnd andere, auch confisciert und unconfisciert merckhliche guetter, die zum thail in annderer frembder nation hende ungepurlicher weise gewachsen, zum furderlichisten wider darzu bringen, zu aigen, auch darbey bleiben lassen, unnd in disem mit rath, hilff unnd beystandt der sechs churfursten, der andern fursten und stendt yederzeit an die hanndt nemmen, weß durch unns unnd sy fur ratsam, nutzlich unnd guet angesehen unnd verglichen sein wurdet, doch menigclichen an seinen gegebenen privilegien, recht unnd gerechtighaiten onschedlich.

[9] Unnd ob wir selbst oder die unsern ichts, deß dem Hailligen Reich zustendig und nit verlihen noch mit ainem rechtmessigem titul bekhomen were oder wurde, innhetten, das sollen unnd wöllen wir bey unnsern schuldigen unnd gethanen pflichten demselben Reich one verzug auf ir, der churfursten, gesinnen wider zu hannden wenden, zustellen unnd volgen lassen.

[10] Wir sollen unnd wollen unns darzu in zeit bemelter unnserer regierung fridlich unnd nachpaurlich gegen den anstössern unnd christlichen gewäldten halten, khain gezenckh, vhedt noch krieg in- oder ausserhalb des Reichs von desselben wegen anfahen oder unternemen noch ainich frembdt kriegs volckh ins Reich fueren one vorwissen, rath unnd bewilligen des Reichs stennde, zum wenigsten der sechs churfursten. Wo wir aber von des Reichs wegen oder das / 282/Haillig Reich angegriffen unnd bekriegt wurden, ^e alßdann mogen wir unns dargegen aller hülf gebrauchen^e.\

[11] Dergleichen sie, die churfursten unnd andere desselben Reichs stennde, mit den // reichstagen, cantzleygelt, nachraisen, auflagen oder stewr onnoturfftigclich unnd one redliche dapfere ursachen nit beladen noch beschweren, auch in zuglaßnen notturfftigen fellen die stewr, auflage unnd reichstage one wissen unnd willen der sechs churfursten, wie obgemeldt darin erfordert, nit ansetzen noch außschreiben unnd sonnderlich khainen reichstag ausserhalb des Reichs teutscher nation furnemmen oder außschreiben.

[12] Wir sollen unnd wollen auch unnsere khunigclich unnd des Reichs empter am hoff unnd sonst am Reich auch mit khainer andern nation dann gebornen teutschen, die nit nidern standts noch wesens, sonder nambhafftig redlich leut von fursten, graven, herrn vom adel unnd sonst dapffers guetts herkhomens hohen personen besetzen unnd versehen, die sonst niemandts alß unns unnd dem Hailligen Reich mit pflichten unnd diensten verwandt seyen, auch die obbenenten embter bey iren ehren, wurden, fällen, rechten unnd gerechtighaiten bleiben unnd denselben nichts entziehen oder entziehen lassen in ainiche wege sonnder geverde.

[13] Dartzue in schrifftten unnd handlungen des Reichs khain andere zungen noch sprach gebrauchen lassen, dann die teutsche oder latheinsche zunge, es were dan an ortten, da gemainlich ain annder sprach in üebung were unnd gebrauch stuende, alßdann mogen wir unnd die unnsere unns derselbigen daselbst auch behelffen.

^e alßdann ... gebrauchen] In B unterstrichen.

[14] Auch die churfursten, fursten, prelaten, graven, herrn vom adel, auch andere stendt unnd underthanen des Reichs mit rechtlichen oder guttlichen taglaistungen ausserhalb teutscher nation unnd von iren ordenlichen richtern nit dringen, erfordern noch furbeschaiden, sonnder sy alle unnd yeden insonderhait im Reich laut der gulden bulla, auch wie des Hailligen Reichs ordnung unnd andere gesatz vermugen, bleiben lassen. [15] Unnd als uber und wider concordata principum, auch^f auffgerichte vertrage zwischen der khirchen, babstlicher heylighait oder dem stuel zu Rom unnd teutscher nation mit unformblichen gratien, rescripten, annaten der stift, so taglichs mit manigfaltigung // unnd erhöhung der offitien am romischen hof, auch reservation, dipensation unnd in andere weeg zu abbruch der stift gaistlichait unnd anders wider gegeben freyhait, darzu zu nachtail iuris patronatus unnd den lehen herrn stättigs unnd onunderlassig offentlich gehandelt, derohalben auch unleidlich verboten geselschafft unnd contract oder bundtnuß, als wir berichtet, furgenommen unnd aufgericht worden: Das sollen unnd wollen wir mit ir, der churfursten, fursten unnd andere[r] stendt rath bey unnsrem hailligen vatter, dem babst, unnd stuel zu Rom unnsers /283/besten vermogens abwenden unnd furkhomen, auch darob unnd daran sein, das die vermeldte concordata principum unnd uffgerichte vertrag, auch privilegia unnd freyhaiten gehalten, gehandthabt unnd denselben vesstiglich gelebt unnd nachkommen. Yedoch was beschwerung darin befunden unnd mißbräuch entstanden, das dieselbigen vermoge deßhalben gehabter handlung zu Augspurg der mindern zal im dreyssigsten jar gehaltenen Reichs tags abgeschafft unnd hinfurther dergleichen one verwilligung der churfursten nit zuegelassen werden.

[16] Wir sollen unnd wöllen auch die grosse geselschafften der khauff gewerbsleut, so bißhero mit irem gelt regiirt, ired willens gehandelt unnd mit tewerung vil ungeschicklichaiten dem Reich, dessen inwohnern unnd unnderthanen mercklich schaden, nachtail unnd beschwerung zugefuegt, infurn unnd noch taglichs thuen geben, mit irer, der churfursten, unnd anderer stende rath, wie dem zubegegnen, hievor auch bedacht unnd furgenommen, aber nit volnstreckht worden, gar abthuen.

[17] Wir sollen und wollen auch insonderhait, dieweil^g teutsche nation unnd das Haillig Romisch Reich zu wasser unnd lanndt zum hochsten vor darmit beschwerdt, nun hinfuro khainen zoll von newem geben noch ainiche alte erhohen lassen one besondern rath, wissen, willen unnd zulassen der bemelten sechs churfursten, wie vor unnd offt gemeldt.

[18] Und da yemandts // bey unns umb neue zolls begnadigung oder erhohung der alten unnd vorerlangten zollen suppliciern unnd anlangen wurde, so sollen unnd wollen wir ime ainiche vertröstung, promotoriales oder vorbittliche schreiben an die churfursten nit geben oder außgehn lassen.

[19] Auf den fall auch ainer oder mehr, was standts und wesens der oder die weren, die ainichen neuen zoll in iren furstenthumben, landtschafften, herrschafften unnd gebietten fur sich selbst ausserhalb unnsrer begnadigung unnd der sechs churfursten bewilligung angestellt oder aufgesetzt hetten oder khunfftiglich also anstellen oder aufsetzen wurden, den oder dieselben, sobaldt wir dessen fur unns selbst in erfahrung khomen oder von anndern antzaig davon empfangen, sollen und^h wollen wir durch mandata sine clausula unnd in alle andere mogliche weeg darvon abhalten unnd gantz unnd zumal nit gestatten, das yemandt de facto unnd aigens furnemens neue zoll anstellen oder sich deren gebrauchen unnd innemen moge.

[20] Unnd nachdem etliche zeit hero die churfursten am Rhein mit villen unnd grossen zollfreyungen uber ire freyhait unnd herkhomen offtermals durch furderungs brieff unnd in annder wege ersuecht unnd beschwerdt werdenⁱ, das sollen unnd wollen wir alß untreghlich abstellen, furkhommen unnd zumal nicht verhengem noch zuelassen, further mer zu ueben noch zugeschehen.

^f auch] *Korr. nach B und C. In der Textvorlage verschrieben: auf.*

^g dieweil] *In B danach nachträglich eingefügt: die. C wie Textvorlage.*

^h und] *Korr. nach B und C. Fehlt in der Textvorlage.*

ⁱ werden] *In B: worden. C wie Textvorlage.*

[21] Unnd insonderhait so sollen und wollen wir, ob ainicher churfurst, furst oder andere seiner regalien, freyhaitten, privilegien, recht unnd gerechtigkeit /284/halber, das ime geschwecht, geschmelert, genommen, entzogen, bekommert oder betrüebt worden, mit seinem gegenthail unnd widerwertigen zu gepurlichen rechten khomen oder furzufordern unnderstehn wolte oder auch anhengig gemacht hette, dasselb und auch alle andere ordenliche schwebendt rechtfertigung nicht verhindern noch verbietten, sonnder den freyen strackhen lauff lassen.

[22] Wir sollen unnd wollen auch die churfursten, fursten, prelaten, graven, herrn // unnd andere stendt des Reichs selbst nit vergewaltigen, solches auch nit schaffen noch andern zuthun verhengten, sonnder wo wir oder jemandt anders zu inen allen oder ainem insonderhait zusprechen hetten oder ainiche forderung furnehmen, dieselben sambt unnd sonder, aufruhr, zwitracht unnd ander unrath im Hailligen Reich zuverhuetten, auch frid unnd ainigkeit zuerhalten, zu verhor unnd gepuerlichen rechten stellen unnd khomen lassen unnd mitnichten gestatten, in den oder andern sachen, in was schein oder under was namen es geschehen mocht, darin sy ordenlich recht leiden mogen unnd des urpütig sein, mit raub, name, prandt, vhedten, khrieg oder anderer gestalt zu beschedigen, anzugreifen oder zu überfallen.

[23] Wir sollen und wöllen auch furkhomen unnd khaines weegs gestatten, das nun hinfuro yemandts hoch oder nidern standts, churfurst, furst oder andere, one ursach, auch unverhort in die acht und aberacht gethan, bracht oder erclert werde, sonder in solchem ordenlicher process unnd des Hailligen Romischen Reichs voraufgerichte satzung nach außweisung des Hailligen Reichs in bemeltem funffunndfunfftzigisten jar reformirter camergerichts ordnung in dem gehalten unnd volnzogen werden, doch dem beschedigten sein gegenwehr vermog des landtfridens on abbruchig.

[24] Unnd nachdem dasselb Romisch Reich vast unnd hochlich im abnehmen unnd ringerung khomen, so sollen unnd wollen wir neben andern die Reichs stewr der stett unnd anderer gefelle, so in sonderer personen hende gewachsen unnd verschriben, wider zum Reich ziehen unnd nit gestatten, das solches dem Reich unnd gemainem nutz wider recht unnd alle billichait entzogen werde, eß were dann, das solches mit rechmessiger bewilligung der sechs churfursten beschehen were.

[25] Was auch lehen dem Reich unnd unns bey zeit unnsrer regierung eröffnet unnd lediglich haimbfallen werden, so etwas merckhlichs ertragen, alß furstenthumb, grafschafften, herrschafften, stett unnd dergleichen, die // sollen unnd wollen wir verner niemandts leihen, sonnder zu unnderhaltung des Reichs, unnsrer unnd unnsrer nachkommen der khonig und kaiser behalten, einziehen unnd incorporiern biß so lang dasselb Reichs wider zu wesen unnd aufnehmen khombt, doch unns von wegen unnsrer erblandt unnd sonst meniglich an seinen rechten unnd freyhaitten unschedlich.

[26] Auf den fal aber zu khunfftiger zeit furstenthumb, grafschafften, herrschafften und andere güetter dem Hailligen Reich mit dienstperkhaiten, Reichs anlagen unnd stewern unnd sonst verpflichtet, dessen jurisdiction /285/underwurffig und zugethan, nach absterben dero innhaber unns durch erbschafft haimbfallen oder aufwachsen unnd wir die zu unnsren handen behalten oder andern zukhomen lassen wurden, darvon sollen dem Hailligen Reich seine recht, gerechtighaiten, anlagen, stewern unnd andere schuldige pflicht wie darauf herbracht, gelaist, abgericht unnd erstattet werden.

[27] Wo wir auch mit rath und hülff der churfursten und anderer stende des Reichs ichts gewonnen, uberkhommen oder zu handen bringen, das alles sollen unnd wollen wir dem Reich zuwenden unnd zuaigen. Wo wir aber in solchem one der churfursten, fursten unnd anderer stende wissen unnd willen ichts furnämen, darinn sollen sie unns zuhelffen unverpunden sein, unnd wir nichts destominder dasjhenig, so wir in solchem erobert oder gewonnen hetten oder wurden unnd dem Reich zustunde, dem Reich wider zustellen unnd aigen.

[28] Unnd nachdem im Reich bißhero vil beschwerung unnd mengel der muntz halben gewesen unnd noch sein, wollen wir dieselben zum furderlichisten mit rath der churfursten,

fursten unnd stende des Reichs zuvorkommen unnd in bestendiglich^j ordnung unnd wesen zustellen moglichen vleiß furwenden.

[29] Wir sollen und wollen auch hinfuro one vorwissen der sechs churfursten niemandt, was standts oder wesens der seye, mit muntzfreyhaiten begaben oder begnadigen.

[30] Und insonderhait // sollen unnd wollen wir unns^k khainer succession [o]der erbschafft des offternenten Romischen Reichs anmassen, underwinden, noch in solcher gestalt unnderziehen oder darnach trachten, auf unns selbst, unns erben und nachkhomen oder auf yemandt anders understehn zuwenden, sonnder wir, dergleichen unsere khinder, erben unnd nachkhomen die gemelten churfursten, ir nachkomen unnd erben zu yeglicher zeit bey irer freyen wahl, auch vicariat, wie von alter hero auf sy khommen, die gulden bull, babstlich recht unnd andere gesetz oder freyhaiten vermogen, so es zu fellen khommen, die notturfft unnd gelegenhait erfordern wurde, auch bey irem gesonderten rath in sachen, das Haillig Reich belangen, geruewiglichen bleiben unnd gantz unbetrangt lassen. Wo aber dawider von jemandts gesucht, gethan oder die churfursten in dem getrungen wurden (das doch khaines weegs sein solle), das alles soll nichtig sein unnd darfur gehalten werden.

[31] Wir sollen unnd wollen auch die romische khunigliche cron, wie unns als erweltem romischen konig wol gezimbt, empfahen unnd anders, so sich deßhalb gepurt, thuen, auch unns khunigclich residentz, anwesen unnd hofhaltung in dem Hailligen Romischen Reich teutscher nation allen glidern, stenden unnd underthanen desselben zu eeren, nutzen unnd guettern des mehrern thails sovil moglich haben unnd halten unnd nachvolgendts, so sich der fall erledigung des kaiserthumbs begeben (das der allmechtig lang miltigclich /286/verhuetten wolle), unns alßdann unnd nit eher zum besten befleissigen, die khaiserlich cron zu zimlicher gelegner zeit zum schiersten zuerlangen unnd alle unnd yede churfursten, ir amt zuversehen, zu solcher crönung thun erfordern, unnd auch in dem allem dermassen ertzaiigen unnd beweisen, das unns erthalben an allermoghichait khain mangl gespurt oder vermerckht werden soll.

[32] Wir sollen unnd wollen auch unns khainer regierung noch administration // im Hailligen Romischen Reich weiter oder anders unnderziehen, dann sovil unns deß von ksl. Mt. vergont unnd zuegelassen wurdet, das wir auch irer ksl. Mt. die zeit ires lebens an irer hochait unnd würde des kaiserthumbs khain irrung oder eintrag thun sollen noch wollen.

[33] Wir wollen auch in diser unnsrer zuesage der gulden bulla, des Reichs ordnung, dem obangeregten friden in religion- und prophansachen, auch dem landtfriden sambt handthabung desselben unnd andern gesetzen, yetzo gemacht oder khonfftigclich durch unns mit irer, der churfursten unnd fursten, auch anderer stendt des Reichs rath mochten aufgericht werden, zuwider khain rescript oder mandat oder ichts anders beschwerlichs außgehn lassen oder zugeschehen gestatten in ainiche weiß oder wege. Dergleichen auch fur unns selbst wider solche gulden bulla und des Reichs freyhait, den friden in religion- unnd prophan sachen und landtfriden sambt handthabung desselbigen von ainicher^l hohern obrighait nichts^l erlangen noch auch, ob unns etwas dergleichen aus aigner bewegnus gegeben were oder wurde, nit gebrauchen in khain weiß sonnder alle geverde.

[34] Ob aber diser oder andern vorgemelten articln unnd puncten ainichs zu wider erlangt oder außgehn wurde, das alles soll crafftloß, todt unnd absein, inmassen wir es auch yetzo alßdann und dann alß yetzo hiemit cassiern, tödten unnd abthuen unnd, wo nott, der beschwerdten parthey derohalb notturfftig urkhundt oder briefflichen schein zugeben unnd widerfaren zulassen schuldig sein sollen, argelist unnd geverde hierin außgeschaiden.

Solches alles und yedes besonder, wie obsteet, haben wir, obgemelter romischer khönig, den gedachten churfursten geredt, versprochen unnd bey unnsern khonigclichen ehren, wurden unnd wortten in namen der warhait zuegesagt, thuen dasselb auch hiemit unnd in crafft dits brieffs, inmassen wir dann des ainen leiblichen aydt zu Gott unnd dem hailligen evangelio geschworen, dasselb stet, vest und unver- // brochen zuhalten, dem trewlich nachzுகhomen, darwider nit

^j bestendiglich] *Korr. nach B und C. In der Textvorlage: bestendige.*

^k unns] *In B danach: auch. C wie Textvorlage.*

^l hohern ... nichts] *In B unterstrichen.*

zusein, zu thun noch schaffen gethan werden in ainiche weiß oder wege, die möchten erdacht werden. Deß zu urkhundt haben wir diser brieff sechs in gleichem laut gefertigt und mit unnserm anhangenden insigl besigt unnd yedem obgenantem churfursten ainen zustellen lassen.

Regensburg, 1.11.1575. Eigenhd. Unterschrift: Rudolf. Vedit-Vermerk: Hegenmüller. Ad mandatum-Vermerk: Altenstaig.

Abkürzungen

AUR = Allgemeine Urkundenreihe
Art. = Artikel
GStA PK = Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
HA = Hauptabteilung
HHStA = Haus-, Hof- und Staatsarchiv
HStA = Hauptstaatsarchiv
Hd. = Hand
KR = Kurfürstenrat
Kff. = Kurfürst
Kg. = König
Konz. = Konzept
Kop. = Kopie
LAV NRW R = Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland
LHA = Landeshauptarchiv
MEA = Mainzer Erzkanzlerarchiv
Mt. = Majestät
Nr. = Nummer
Or. = Original
Pfgf. = Pfalzgraf
WuKA = Wahl- und Krönungsakten
eigenhd. = eigenhändig
fol. = Folio
kgl. = königlich
korr. = korrigiert
ksl. = kaiserlich
lat. = lateinisch
unfol. = unfoliiert
Überschr. = Überschrift

Literatur

HÄBERLIN
ZIEGLER
CARPZOV
DUMONT
GOLDAST
LIMNÄUS
LÜNIG
SCHNEIDT
ZIEGLER